

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis monatlich 30 M., jährlich 1.50 M. vorwärts, frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsfähig monatlich 10 M., jährlich 30 M.



Insertionsgebühren beträgt für die Spaltenweise Zeile oder deren Raum 15 M., für Wohnungs-, Vereins- und Veranlagungsanzeigen 10 M.

Insertate für die fällige Nummer müssen frühestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Postgesetzliste unter Nr. 7057.

Offizielles sozialdemokratisches Organ für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts. Telegramm-Adresse: Volksblatt Halleaale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 116.

Donnerstag den 21. Mai 1896.

7. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Der Reichstag hat gestern die letzte Sitzung vor Pfingsten abgehalten und sich bis zum 2. Juni vertagt, nachdem noch im Handumdrehen zwei Millionen M. für Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika gegen die Stimmen der Linken bewilligt worden waren. Ob der Reichstag nach Pfingsten nochmals beschlußfähig werden wird, bleibt abzuwarten.

Das Urteil im Prozesse gegen unsere Parteigenossen wird selbst von nationalliberalen Blättern sehr abfällig beurteilt. Bebel hat das Richtige getroffen, als er in seiner Verteidigung sagte, vom politischen Standpunkt aus wäre ihm eine Verurteilung erwünscht. Keine Partei hat sich so sehr dem Geleitz anzuheimeln gewußt wie die sozialdemokratische. Wenn wir verurteilt worden sind, muß jede andere Partei erst recht bestraft werden. Entweder giebt der Prozeß Anlaß zu einer radikalen Aenderung des veralteten Vereinsgesetzes, oder es müssen die Vorstände aller andern Parteien gleichfalls vor den Richter gezogen werden. Geheißt letzteres nicht, nun, so werden wiederum Zeitungen die Augen geöffnet über unsere Mißverhältnisse, und dieser Fortschritt würde mit den zu bezahlenden Strafen nicht zu teuer erkauf sein. So oder so, wir Sozialdemokraten schlagen aus dem Prozesse Kapital; wir haben eben ein „Schmerzeinleit“.

Das Bürgerliche Gesetzbuch soll bereits 1898 in Kraft treten, das wünscht wenigstens, wie berichtet wird, der Kaiser. Das wird jedoch, selbst wenn der Reichstag schnell den Entwurf erledigt, unmöglich sein. Und je mehr über den Inhalt des neuen Gesetzbuchs verhandelt, desto weniger hat das deutsche Volk Anlaß, die Einführung des Gesetzes herbeizujubeln.

Eine merkwürdige Rundgebung hat das kaiserliche Telegramm an Herrn Sumpster noch nachträglich hervorgerufen. In der Kreuzzeitung ist an hervorragender Stelle zu lesen:

Eingek. 10.

In betreff des kaiserlichen Telegramms möchte ein älterer Zeitlicher den lieben Anleserinnen den Rat geben, über dasselbe möglichst wenig zu sprechen, sondern sich lieber dahin zu verhalten, mit welcher Freude sie dem kaiserlichen Wohlwollen in ihre tägliche Pflicht einzufließen.

Der Gehaltungsang dieses älteren Zeitlichen ist uns, so bemerkt der Vorwärts dazu, trotz ernstlichen Ansehens unklar geblieben, auch wissen wir nicht, was durch die Fürbitte in diesem Falle bewirkt werden soll.

Invalidentarven sind nach einer im Reichsversicherungsamt gefestigten Zusammenstellung seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes 171 528, Altersrenten 277 127, Anträge auf Beitragsbefreiung 24 908 bewilligt worden.

Wiel wir's haben. Die Verstärkung für die deutsche Schutztruppe in Südwestafrika beträgt 402 Mann, darunter 177 Kavalleristen und 200 Artilleristen neben 14 Bionneten. Eine Kriegskasse mit 400 000 M. in Gold wird ihr mit auf den Weg gegeben. Die andern Millionen

Die Tochter des Herkules

oder: Gesetz und Herz.

Kriminalroman von Carl D. Reifner.

(Nachdruck verboten.)

Während sich Dora durchsamt zu ihrer Mutter schickte und Selma sich ätzend an Charlotte ansehmte, warf diese einen Blick in dem sich Entziehenden, ja sogar Berührungspunkte auf. Freudent Befach, was verhalten nicht möglich. Von allen Seiten wendeten sich die Schritte der letzten in der heimlichen Bogen, denn sie erkannte, daß der Moment, in welchem sie aus ihrem Antiquität herabstiegen müsse, näher rüde. Obwohl eine solche Entwidlung Geruch nach dem Vorangegangenen kaum mehr überzähle konnte, lenkte sie trotz der inneren unruhigen Bewusstseins, nur dem Gebot der Pflicht gehorcht zu haben, doch mit einer Art von Besinnung ihre Augen zu Boden. Sie vergangenwärtige es sich eben jetzt wieder recht lebhaft, daß es ihr Mutter sei, den die Schritte verlor.

Zum Glück blieb für Erörterungen vorläufig wenig Zeit übrig, da man nun das Rollen des Wagens vernahm, der den Festgenommenen seinen unerschütterlichen Quartier entgegenführte. Alle stiegen an die Fenster, ohne jedoch von den Traufen des Gefährts jemand deutlich unterscheiden zu können.

Was soll das? rief Frau von Wühnung aus. Nach dem dort mit im Detonationsgebäude? Was fragen Sie doch nach, damit wir Wärdere erfahren? Als der Dame die Berührung und das ungewöhnlich tiefe Wärdere ihre ältesten Tochter auf sie, welche die Seiten an die Glasfläche presste, fuhr sie, wie an diese wendend, fort: Charlotte, was ist Dir? Warum erschrickst Du so sehr und weshalb betonte Mama Deines Vaters Namen in solch überheblicher Weise? So sprich doch! Wo befindet sich das?

„Ich fürchte dort!“ entgegnete das Mädchen, auf die in der Ferne noch sichtbar die Dämmerung deutend. „Nein, liebes Mütterchen, er ist hier!“ erwiderte die Stimme des Genannten hinter der noch ins Freie hinausstrahlenden Gruppe. Das Kindermädchen wurde die unerschütterliche Thür gedächlich eingetreten und hatte die letzten Worte geäußert. Dem Lippen des Fräuleins von Wühnung entschlüpfte ein freudiger

werden nicht ausbleiben, denn die Mannschaft ist auf 5/1 Jahre engagiert. Die Unruhen in Südwestafrika lassen nämlich einen langen Feldzug erwarten, der selbst den Kolonialregieren schwere Sorgen macht.

Oxyer des Majestätsbeleidigungs-Paragrafen. In Sachsen sind nach einer Zusammenstellung der Schöf. Arb.-Bis. seit Dezember v. J. insgesamt 9 Männer und 2 Frauen wegen Majestätsbeleidigung zusammen mit 7 Jahren Gefängnis bestraft worden. Es wurden Strafen von 3 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren verhängt. Es handelte sich nur zweimal um Beleidigung des Königs von Sachsen, in allen anderen Fällen um Beleidigung des deutschen Kaisers. Unter den Verurteilten befinden sich 3 sozialdemokratische Redakteure, von den der eine, Genosse Diehl, wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung eines kaiserlichen Regimentskommandeurs 1 Jahr Gefängnis erhielt.

Wegen Majestätsbeleidigung sind unter Anklage gestellt worden der Redakteur und Besizer der Hamburger Wärdzeitung, Genosse Rudolf Seiffert, sowie Redakteur Gerhard und Expedient Bahn in Breslau, ferner der Buchhändler Langer in Chemnitz. Die Majestätsbeleidigung soll enthalten sein in einem Gedicht auf der Titelseite der Zeitschrift und in einem aus dem Mannheimer Abendblatt des Jahres 1848 entnommenen Artikel, betitelt „Rampfang vor dem 18. März“. Seiffert soll sich als Redakteur und Besizer der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht, Gerhard, Bahn und Langer sollen durch Verbreitung der Zeitschrift hierbei Beihilfe geleistet haben. Die Anklage ist von der Staatsanwaltschaft in Breslau erhoben und ist von ihr bei dem Landgericht in Breslau die Eröffnung des Hauptverfahrens beantragt worden.

Wegen Kaiserbeleidigung stand in Berlin Frau Anders als Missethäter vor Gericht. Sie hatte eine abfällige Äußerung über ein Kaiserbild getan, das im Zimmer einer Nachbarin hing. Die „Freundin“ zeigte sie an; das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung.

Ausland.

Österreich. Raubmörder und Polizeispion. In Reichgen in Wöhmen wird zur Zeit gegen den Raubmörder Rögler verhandelt. Gestern gab nun der als Zeuge vernommene Polizeikommissar Hübner aus Gablonz zu, daß Rögler vor seiner Ausweisung der Polizei lange Zeit als Spion gedient hat. Zeit, sehr nett! Ein Obeld der edlen Spitzhühner ist immer schaffiger wie das andere.

Italien. Cavalotti fragte in der Kammer an, warum die Anklageschrift gegen Crispi nicht vorgelegt worden sei. Rudini erwiderte, daß der Antrag auf Vorlegung erst nach Beendigung der Ausdeutung erledigt werden möge. Er fürchtete den Standal um des Königs willen, der ein Freund des Erstgenannten Crispi ist. — Gegenständig wurde Genosse Randetti, der unter Crispi wegen Preisgeben zu vierjährigem Gefängnis verurteilt worden war.

Rußland. In diesen Tagen findet in Moskau die

Sant, und im neuen ungedruckten darüber, daß ihr Verwandter der vermeintlichen Gefahr entronnen sei, erachte sie mit Wärme dessen Hand, die sich ihr entgegenstreckte.

Jetzt wurde es keinem der Anwesenden mehr vorenthalten, daß die Glücke Verhaftung im Zusammenhang mit einer Verurteilung der Kriminaluntersuchung stand, wemgleich das, der über die Vorgänge Bericht erstattete, hinsichtlich der Mitteilung von Einzelheiten immer noch sehr behutend zu Werke ging. Die Konstantion war eine durchgreifende, und diesmal kam die Reihe des Erstaunens auch an Gertrud.

In einem unbewachten Momente drohte ihr der junge Mann mit dem Finger und sagte ernst aber ohne Gewalt: „Sie werden hiermit freigesprochen, bis die Gouvernante einen nachfolgenden Ungenug, Mathias's Glücke Stelle einnehmen zu müssen, entgegen bin. Wasfen Sie es darum in künftigen Fällen nicht an der nötigen Vorsicht mangelt!“

Bestürzt und erzitternd sah Gertrud zu dem sie Warnenden auf und verlegte ebenso leise: „Beschuldigung! Wie ein Miß, ist es nicht, daß ich, was zur Zeit noch rätselhaft erscheint, entweichen wird. Lange kam es damit nicht mehr dauern.“

Durch die Dauidionienkunft anderer Familienmitglieder wurde dieses flüchtige Zwischengespräch rasch wieder abgebrochen. Ein Brief von Mat Jäger empfang, in welchem sie benachrichtigt wurde, daß schon jetzt kein Zweifel mehr an der Schuldbiligkeit Freiundrens besthe. Sie mögen diesen auf seine des Briefschreibers, Verantwortung mittelst Telegramms veranlassen, sich so rasch als möglich in E. einzufinden, da seine Gegenwart wünschenswert erscheine. Vor einer dormaligen Festnahme lie er unbedingt gefordert. Sie selbst wurde ebenfalls vorgeladen werden, allein sie sollte deshalb nicht bangen sein. Wenn es auch vorwärtschlich zu einer neuen Verhaftung ihrer Beihilfe bei Doktor Strens Befreiung läme, so sei doch im vorliegenden Falle von der Einrich der Richter dasjenige mittelste Strafmaß zu gewärtigen. Zudem würde nach Anerkennung der Vollstreckung der Strafe ausgesetzt bleiben, bis ein, dem Landesgarn zu unterbreitendes Begnadigungsgesuch vorgebracht sei, auf dessen günstigen Erfolg man hoffen dürfe.

Gertrud war hoch erfreut über diese Mitteilung, denn sie wälgte ihr einen Stein vom Herzen, der sie bedrückt hatte. Inbrünstig dankte sie der Vorlesung, daß sich alles so glücklich ge-

Redung des russischen Kaisers statt. Sie wird mit ungeheurem Pomp gefeiert und dürfte 150 Millionen Rubel (450 Millionen Mark) verschlingen. Dabei hungert das Volk.

Die aufgelösten Berliner Parteioptionen vor Gericht.

(Fortsetzung aus der Beilage.) Die Aufgaben der Volksoption und der Parteioptionen lagen überhaupt nicht auf politischem Gebiete, Vereine sind sie aufgelöst nicht.

Wenn man aber auch alle diese Organisationen als Vereine ansehe, so doch nichts vorgebracht, wonach sie tatsächlich in strafbarer Weise mit einander in Verbindung getreten sind. Das Articular 1 soll ein Beweis für die Anklage sein. Wenn aber dort gesagt ist, daß die Parteileitung durchaus nicht mit Vereinen in Verbindung treten wollte und konnte, und wenn dann ausgesagt ist:

„Nun muß aber die Parteileitung übermäßig Verbindungen haben.“ so heißt das doch für jeden, der lesen kann und will, nicht daß Verbindungen mit den Vereinen geschlossen werden sollten, sondern nur, daß die Parteileitung an allen Orten fast der unzulässigen Verbindungen mit den Vereinen andere haben will, nämlich die durch die Vertrauensleute. Von einer „Umgebung“ des Gesetzes kann man dabei nur dann reden, wenn man die politische Agitation an sich als verbotene, durch das Gesetz zu verbindende Sache ansieht. Das Gesetz heißt aber nicht Verbotung zur Erhaltung eines Gedächtnis der verfassungsmäßigen Vereinsfreiheit, sondern sie ist zur Verhütung des Mißbrauchs gegeben.

Was die einzelnen Beisitzmittel betrifft, so liegt genau die Parteileitung nur vor, daß sie Gelder vom Vertrauensmann bekommen hat, die den Überläufer von Summen bilden, die zum Teil auch aus Beiträgen der Vereine gebildet waren. Ein solcher Überläufer ist aber nicht hieselbe Sache, wie die einzelnen Beiträge, woraus er noch Abzug der Unkosten entfiel. Der Vorstand hat auch mit keinem unwürdigen Vereine einen gegenseitigen Briefverkehr, den das Gesetz allein verbietet, unterhalten. Der einzige Brief, der nach den Ausführungen noch in Betracht kommt, ist nicht beantwortet worden.

Das Wichtigste des Parteiverfahrens oft an Störungen der Parteioption teilnehmen, beweist seine Verbindung. Es konnte jeder angehende Genosse das zugeben; weshalb sollten es nicht die, deren Interesse wegen des Verhältnisses des Vorwärts zum Parteivorstande am größten war? — Wundmal muß auch der Vorwärts hierüber Verbindungen gemindert haben, sonst er sich bei seinem Bestimmen mühen Wesen so eignet. (Auer ruf: „Dane schick.“)

Was nun die angebliche „geheim Organisation“ anbelangt, von der die Polizei so viel zu wissen glaubt, so war es charakteristisch, daß der eine Beamte sagte, man werde Mitglied der geheimen Organisationen nicht, daß man mit dem Vertrauensmann befreundet ist. Wenn das eine geheime Organisation ausmacht, daß politische Gefühlsorganisationen, die täglich mit einander zu thun haben, auch befreundet sind, und daß einer des andern Mal einloft, dann kann ich allerdings verzweifeln, daß es viele solche geheimen Organisationen giebt, und daß täglich unzulässig gelehnte Organisationen in Verbindung mit in öffentlichen Kaffeehäusern beim Glase Bier stattfinden, aber freilich nicht nur in der Sozialdemokratie, sondern in allen Parteien.

Wenn das Gericht trotzdem verurteilen sollte, so halte ich so wohl das beantragte Strafmaß für zu hoch, als auch die Schließung der Organisationen für unzulässig. Ich genehmige ein solches Erkenntnis aber an, daß das Vereinsgesetz einem Rechte giebt, das der ausgenutzten Gesellschaft zu eng geworden ist. Wenn nur der Ruhe wirklich mit dem Ebenbürtigen durch den zu engen Aermel geplagt sein sollte, darf man das dann gleich so schuldig ansehen?

wendet habe. Man kann nicht nur Verbindung wieder zu Ehren, sondern auch das hat unter den Folgen ihrer Handlungen nicht zu leiden. Die Verletzung der Umstände und Thatfachen aber blieb ihr und anderen jetzt noch unklar.

Freilich war der Zeitpunkt nun da, in welchem sie sich unbedenken in ihrem wahren Namen bekennen mußte und den Gertrud in die Rolle, die sie übernommen hatte, wendete sie nicht länger entgegen durfte. Die Aufgabe war eine harte, aber sie hätte ja noch weit Schwereres sich gefallen lassen müssen, wenn die Sache einen anderen Verlauf genommen haben würde. Durfte sie doch mit ihren Enthaltungen zugleich die Kunde von der völligen Auflösung Ferdinands verbinden! Ihm gegenüber war ein gleich Unrecht wieder auf zu machen, das man ihm angethan hatte, und so würde, dies hoffe sie zuversichtlich, auch ihr eigenes Vorgehen eine gelindere Beurteilung finden.

Als man abermals im gemöhnlich am Familienfeste beifam, ließ Gertrud auch demjenigen Teil des eingeladenen Gesellschafters vor, wofür sie sich auf die Wiederbelebungs der Ehre ihres Vaters bedachte. Der Entbruch, den diese Herabwürdigung allerseits bei den Umstehenden erzeugte, war ein erschütterndes. Während Frau von Wühnung und Graf Windthum ihr tiefstes Bedauern über den traurigen Mißgriff offenbarten, den die Bedröhte und mit ihr auch sie sich hatten zu schulden kommen lassen, wendete sie die die lange in wortlose Niedrigbeugung, als ob über sie selbst ein Urteil gesprochen worden wäre. Endlich machte sie ihr gepreßtes Herz in einem Bruchstrome Luft.

Nun kam aber die schmerzige Hälfte von Gertruds Bekennnissen. Sie sprach davon, daß es unter solchen Umständen wohl möglich sei, daß sie sich auf die Wiederbelebungs der Ehre ihres Vaters bedachte. Der Entbruch, den diese Herabwürdigung allerseits bei den Umstehenden erzeugte, war ein erschütterndes. Während Frau von Wühnung und Graf Windthum ihr tiefstes Bedauern über den traurigen Mißgriff offenbarten, den die Bedröhte und mit ihr auch sie sich hatten zu schulden kommen lassen, wendete sie die die lange in wortlose Niedrigbeugung, als ob über sie selbst ein Urteil gesprochen worden wäre. Endlich machte sie ihr gepreßtes Herz in einem Bruchstrome Luft. (Fortsetzung folgt.)

Salle gekommen war. Seine Leiche wurde durch den Hofmeister Grömann abgeholt.

Ein Schadenfeuer brach in vorerwähnter Woche in der dritten Etage der Saterne auf der Weststraße aus, vermutlich infolge des Brand durch glühende Asche entstanden, die in einem Kniestock entzündet wurde. Das Feuer wurde bald gelöscht.

Wied auf! Auf Grube Alfred bei Sonntag wurde dem Maschinenwärter 3 W in e m a n u durch eine herabfallende Kesselscheibe das linke Kniegelenk am Beine erschlagen. — Auf Grube Viktoria bei Hohenleben wurden dem Bauer Wehr durch Niederfallen eines Rumpfes und der linke Unterschenkel gebrochen.

Verichtigung. Im Briefkasten der gestrigen Nummer ist infolge Vergehens eines Sages eine falsche Annonce erteilt worden betreffs des Rangverhältnisses der Militärärzte. Die Antwort sollte lauten: Der Stabsarzt steht gleich dem Oberstabsarzt 2. Klasse im Range eines Hauptmannes, der Vorkampfsarzt 1. Klasse gleich dem Divisionsarzt und dem Hauptarzt 2. Klasse im Range eines Majors, der Generalarzt 1. Klasse im Range eines Obersten und nur der General Stabsarzt der Arme im Range eines Generalmajors. Der durch die zwei || eingeklammerte Satz war gestrichen ausgeschlossen worden.

Stettin. Auf der neuen Linie nach Halle, die am 22. Mai eröffnet werden wird, tritt vorläufig folgender Fahrplan in Kraft:

Halle-Stettin.					Stettin-Halle				
Worm.	Nachm.				Worm.	Nachm.			
2-3	2-3	3-2	3-2	3-2	2-3	2-3	3-2	3-2	3-2
5.00	8.50	2.11	6.38	7.31	7.00	9.00	1.39	5.45	7.59
5.09	8.59	2.21	6.52	7.41	6.51	8.52	1.30	5.36	7.50
5.16	9.06	2.27	6.59	7.47	6.44	8.44	1.22	5.29	7.43
5.18	9.09	2.30	7.02	7.50	6.41	8.40	1.19	5.24	7.40
	9.11	2.33	7.05	7.53	6.39	8.37	1.17	5.22	7.38
	9.24	2.40	8.05	7.59	6.31	8.11	1.10	5.16	7.30
	9.39	3.00	8.20	8.14	6.12	7.51	1.01	5.07	7.21
	9.43	3.04	8.24	8.18	6.07	7.46	1.00	5.02	7.16
	9.49	3.09	8.29	8.23	6.02	7.41	0.99	4.97	7.11
	9.52	3.11	8.33	8.26	5.58	7.37	0.97	4.93	7.07
	9.58	3.17	8.39	8.32	5.53	7.32	0.95	4.88	7.02
	10.02	3.21	8.43	8.36	5.48	7.27	0.93	4.83	6.97
	10.08	3.27	8.49	8.42	5.42	7.21	0.91	4.77	6.91
	10.19	3.38	9.00	8.53	5.31	7.10	0.89	4.66	6.80
	10.27	3.48	9.08	9.01	5.23	7.02	0.87	4.58	6.72
	10.41	4.02	9.22	9.15	5.14	6.53	0.85	4.49	6.63
	10.50	4.11	9.31	9.24	5.07	6.46	0.83	4.42	6.56
	10.59	4.20	9.40	9.33	4.51	6.30	0.80	4.26	6.40

Kleine Provinzial-Chronik. In Börsig sind die Fleischpreise ganz bedeutend herabgesetzt worden, weil den Fleischhändlern durch das Hausfleisch große Konkurrenz gemacht wurde. Schweinefleisch ist von 70 auf 50 Pf., fette Würst von 80 auf 50 Pf., Speck von 85 auf 60 Pf. pro Pfund herabgesetzt worden. Der Weizenpreis ist von 12 auf 10 Pf. pro Scheffel gefallen. Der Strohpreis ist von 12 auf 10 Pf. pro Scheffel gefallen. In Nordhausen hat Herr Dürschke sein Amt als Prediger der freien Religionsgemeinde angetreten. — Verwundungen infolge des Brandes der Barbierlehre Müller, nachdem er dabei ertrankt worden war, daß er im Wirtshaus einen Dörrhalm ausgetrocknet hatte. — In Pörschitz hat ein Feuer einen Schaden von 10000 Mk. verursacht. — In Pörschitz hat ein Feuer einen Schaden von 10000 Mk. verursacht. — In Pörschitz hat ein Feuer einen Schaden von 10000 Mk. verursacht.

Stadtvorordneten-Sitzung vom 18. Mai.

Vorsitzender Stadtv. Vorherer Dittengerger.

Eingegangen sind eine Petition des Bäckers in ihres Ulrich im jetzt städtischen Grundstück Nr. 1. Ulrichs und Kanalarbeiter vorhaft. Derselbe erkrankt im Erlangung eines Meiststels, die er durch anhaltende schwere Krankheit behindert war, sein Geschäft öffentlich betreiben zu können. Das Gehalt wird der Petitionskommission übergeben.

Nach Vereingung und Genehmigung des Protokolls, welches bezüglich des Punktes 5 durch Stadtv. Freitag und Kanalarbeiter vorhaft, durch Streichung des Wortes „angen“ ersetzt wird in die Beratung der Tagesordnung, welche 15 Punkte umfaßt, eingetreten. Von den 12 Punkten der öffentlichen Sitzung fällt Punkt 4 aus, die Punkte 11 und 12 kommen wegen vorgerückter Zeit nicht mehr zur Verhandlung. Vom Punkt 6 wird der zweite Teil vertagt. Die 3 für die gestrichelte Sitzung angesetzten Punkte fallen gleichfalls aus.

Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

Punkt 1: 450 und 50 Mark Funktionen-Zulage werden

dem an der Mittelbahnstraße angelegten Lehrer-Räumen vom 1. April cr. ab bezw. der an der Mittelbahndammstraße angelegten Lehrerin-Jobdrakt a conto Kapitel XIX. 7 des Rammerei-Gesetzes nachträglich bewilligt. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 2: Für die Ausführung von Wasser- und Wasserzwecken Arbeiten an Paul-Niederstr. erteilt die Petitionskommission den Vorschlägen der Bau- und der Finanzkommission gemäß ihre Zustimmung. Die Arbeiten sollen in öffentlicher Submission vergeben werden, und zwar an Kalkülische Unternehmer. Stadtv. Freitag.

Punkt 3: Für die Ausführung von Wasser- und Wasserzwecken Arbeiten an Paul-Niederstr. erteilt die Petitionskommission den Vorschlägen der Bau- und der Finanzkommission gemäß ihre Zustimmung. Die Arbeiten sollen in öffentlicher Submission vergeben werden, und zwar an Kalkülische Unternehmer. Stadtv. Freitag.

Punkt 3: Eine Ermäßigung der Kanalanschluss-Gebühren für das Grundstück Nr. 9 von 9 auf 6 M. pro 100 Meter der Frontlänge wird gemäß dem Antrag des Bauherrn, daß, wenn in Zukunft eine Kalkülisierung dieses Grundstücks nach dem Straßenniveau ermöglicht werden sollte, die vorläufig gehobenen 3 M. pro Meter nachgelassen werden müßten. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 5: Die Vermehrung einer Veräußerung von 187 M. aus der Paul-Niederstr. erteilt die Petitionskommission den Vorschlägen der Bau- und der Finanzkommission gemäß ihre Zustimmung. Die Arbeiten sollen in öffentlicher Submission vergeben werden, und zwar an Kalkülische Unternehmer. Stadtv. Freitag.

Punkt 7: Die Festsetzung des Haushaltsplanes der Paul-Niederstr. Sitzung pro 1896/97 erfolgt. Derselbe beläuft sich in Einnahme und Ausgabe mit 128 300 M. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 8: Die Abänderung der Luftentwässerung betreffend wird beschlossen: 1. Von einer Verengung der Straße mit Häusern abzusehen. 2. Den Fahrdamm so zu verzeichnen, daß bis zum Gebäude das linke Trottoir um 1 Meter, von dort bis zur Gehwegkante beide Trottoirflächen um je 1 Meter verbreitert werden können. Es werden 240 M. durch die Verengung des ersten Planes geteilt. Es kommt hierbei wieder die Angelegenheit der Unterbreitung der Nordbahnellenlagen in Frage. Bürgermeister v. Holly erklärt, daß dem an den Magistrat eingegangenen Antrag keine Vertheuerung von Straßen von Betonlegung abzusehen, seitens der Polizeiverwaltung Folge geben werden. Der Preis der Luftentwässerung wird die Abänderung der Luftentwässerung wegen der Betonierungsfrage ausfallen, was genehmigt. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 9: Die Fluchtlinien-Festsetzung für das Grundstück Martinstraße 7 wird genehmigt. Es erklärt sich ein in der Martinstraße gelegener Grundstücksbesitzer, dessen Grundstück durch die Fluchtlinie der Straße um 2 Meter schmälert werden soll. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 10: Die Entlastung der Rechnung der Sparkasse pro 1894, welche in Einnahme 14 209 360,37 M., in Ausgabe 13 942 027,81 M. und als Verbleib 267 332,56 M. ergibt, erfolgt. Ref. Stadtv. Freitag.

Punkt 11: Die Vertheuerung der Paul-Niederstr. erteilt die Petitionskommission den Vorschlägen der Bau- und der Finanzkommission gemäß ihre Zustimmung. Die Arbeiten sollen in öffentlicher Submission vergeben werden, und zwar an Kalkülische Unternehmer. Stadtv. Freitag.

Kurz nach Mittag wurde die Vorlage der Veranlagung ausgelesen. — Stadtv. Freitag meint, die Stadt werde auf alle Fälle die Kosten für die Schienen wieder zu erhalten werden. Bezüglich der Lage der beiden Gleise auf der Schienenbrücke müßte sich für die Vertheuerung derselben erklären, wie auch in der Baukommission für richtig erkannt wurde. Stadtv. Freitag meint, daß die Stadt eine gute Handhabe besitze, die Gesellschaft zum Schienenbau zu veranlassen: Sie brauche derselben nur die Vertheuerung des Vertrages um 3 Jahre zu verlangen, welche die Gesellschaft beantragen werde, falls die Kosten zu stande kommen, um den Vertrag, der durch die nunmehr fast jährliche Vertheuerung über die Kosten entlastet ist, auszuführen. Hierfür wird beschlossen, am kommenden Donnerstag eine Extra-Sitzung abzuhalten.

Der Punkt 6 des Berichts über die Stadtvorordneten-Sitzung müßte Raumverhältnisse halber am morgen zurückgestellt werden.

Aus dem Bezirke.

Berlin. Freig. Freitagmann wird nach einem am Dienstag gefaßten Beschluß des französischen Ministeriums ausgeliefert. Die Mission für den Austritt aus dem Landesstrich ist ziemlich erfolgreich. In der einen Expedition sind 101 Personen ausgehört. Erst hatten sich 101 gemeldet, aber die meisten ließen sich gegen „gütlichen Zutritt“ wieder zum Umfallen bringen. — Ein Gymnasium für Blinden soll in Selbstig erichtet werden. Die Vorbereitungen liegen in der Hand der Direktion der Berliner Blindenanstalt. — Die Gewerbesteuer in der Provinz ihrer Herrichtung etwa 6 1/2 Millionen M. gekostet. Es müssen jeden Tag während der fünfmonatlichen Ausstellung etwa 50000 Personen die Ausstellung besuchen, um die Untoten zu bedenken. Bis jetzt war die höchste Besucherzahl an einem Tage 14700.

Stettin. Inmmer wieder einer. Der antisemitische Kreislauf von August, Stadtvorordnete 6 über in Gollnow, ist wegen Unterabteilung der ihm von mehreren Vereinen anvertrauten Gelder verhaftet worden. Gollnow hat das ihm hauptsächlich von kleinen Leuten seit den Tagen der Unruhigen Agitation entgegengeworfene Vertrauen zu seinem Vorteil ausgenutzt, so daß aus dem Gollnow als Stadtvorordnete nach der verurteilten Verurteilung gezogen.

Frankfurt a. M. Ja oder nein? Gegenüber dem Dementi der Wollsch, daß der Kaiser keine Verhaftung wegen Wollschbedingung fassungsunfähig habe, die Kaiserin die Wollsch von seinem hiesigen Vertrieben erlauben worden ist, um die Fester beizugehen, erklärt die Volkstimme, daß er nicht sehr wohl solche Verhaftungen vorgenommen sein und daß zweitens nicht, sondern das nationalliberale Frankfurter Journal die Nachricht zuerst mit anheimelnder genauer Zahlenangabe gebracht hat.

Hamburg. Wegen des Verfalls der bei 50000 M. Besucher des Stückes „Eine tolle Nacht“ im Kurt-Schuler-Theater eine goldene Uhr erhalte, wurde der Kaiser dieses Theaters zu 3 M. Strafe verurteilt. Es wurde darin eine öffentliche Auslieferung erlassen. Die Uhr gewann eine junge Dame. — Für die Welt läßt sich die Welt nicht schon machen.

Greifswald. Der älteste Student, ein etwiger Kandidat der Theologie, hat hier vor kurzem im Alter von nahezu siebzig Jahren. Der Betreffende ist vollständig während seines ganzen Lebens bei der Greifswalder theologischen Fakultät angelernt gewesen, ohne je ein Examen zu machen. Dies hätte seinen guten Grund. Ein entsetzter Verwandter von ihm, ein väterlicher Mann, hatte ihm sein Vermögen hinterlassen unter der Bedingung, daß er dessen Zinsen genießen sollte, so lange er studierte und ohne Anstellung sei; später sollte das Vermögen des Betreffenden zufallen. Der Kandidat war schlau genug, bis an sein Lebensende zu studieren.

Vermischtes.

Große Wassermassen brachen am Freitag in Sull (England) aus dem alten St. Andreas-Hoch-Damm durch die Dammthür in das neue fast schon vollendete Damm. Wegen stürmischer Schiffe wurden von der Anker gerieten mehrere Hochsee-Schiffe in Gefahr, andere wurden gerichtet. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 2 Millionen Mark geschätzt.

Verloren gegangen ist die Hefe Nr. 55 der vorigen Zeit. Abgegeben bei Paul Dittiger, Schüttershof.

Cuttung.

J. K. Zum Bahnfonds 1 M.

Griechische der Reaktion.

Ein besondere Mahnung braucht der Ueberlebenden des Zahlungsbefehls nicht vorzugehen. Auch die Forderung der Vergütung ist berechtigt. In dieser Form nicht zu gebrauchen. Einzelnes wird verwendet werden. **Korrektur** von den Mitgliedern und Schreibern erst nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weissmann in Halle.

Damen u. Kinder-Hüte sehr preiswert gewaschen und modernisiert.

J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz Nr. 2 und 3 (Ratskeller-Neugasse).

werden in der Spezial-Abteilung für Damenputz und Weisswaren

Außergewöhnlich billig

empfehle:

Cheviot-Anzüge 12 bis 30 M.
Cheviot-Diagonal-Anzüge 15—30 M.
Kammgarn-Anzüge 16 bis 36 M.
Rock-Anzüge 18 bis 40 M.
Helle Jackett-Anzüge 12 bis 30 M.
Sommer-Paletots, Pelerinen-Mäntel, Havelocks, Joppen außergewöhnlich preiswert.

Burschen-Anzüge 5 bis 15 M.
Knaben-Anzüge von 2.50 M. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Helle und dunkle Hosen von 3 bis 12 Mark.

S. Meyer, Halle a. S.
 große Ulrichstraße 36, nahe der alten Promenade.

Ein neues Attempt auf die Arbeiterschaft.

Ein Alt dreitausend Unternehmerr-Wittir ist die Ausperrung der 460 Stuhlmacher in Lauterberg am Harz.

Im Jahre 1893 wurde eine Parteizelle des Holzarbeiter-Verbandes errichtet, welche bis auf 158 Mitglieder anstieg.

Veranlaßt durch die Forderung stimmten sich die Unternehmer an, alle Arbeiter in Lauterberg zu entlassen.

Die Unterzeichneten, schließen hierdurch unter uns zur Arbeiterschaft unserer Fabriken...

Die Unterzeichneten verpflichten sich in jedem Konventionensfalle gegen die in sub 1-71 getroffenen Bestimmungen...

15. Dieser Kontrakt tritt mit dem 1. Mai 1896 in Kraft und ist gültig bis zum 1. Oktober 1897.

14. Hochschlagen können nur durch das Ausschichtamt zu Herzberg e. P. angeordnet werden.

Extra angeklagen war in den Fabriken folgender Satz: Es wird hiermit erklärt...

Das ist der offenkundige Versuch, jede Bemühung der Arbeiter, das spärliche Koalitionsrecht auszunutzen...

Wägen aber die Unternehmer und ihre Verbündeten thun was sie wollen, wenn die Arbeiterschaft einzig ist...

Das Wichtigste ist vorläufig, den Bezug nach Lauterberg fernzuhalten.

Deutsche Arbeiter, agitieren nach dieser Richtung hin überall, wo ihr mit Holzarbeitern zusammenkommen...

Tagelohnschläge.

Für den Achtuhrladenschlag erklärte sich der kaufmännische Verein Märker in Mühlhausen.

Ein neuer Schänder des deutschen Namens.

Leit-Wehan-Peters-Werker - wann wird die Reihe der deutschen Kolonialhelden und Kulturträger in Afrika erschöpft sein?

Als er am 24. Mai, von Viktorie Seg kommend, in der Landeshof Jangai eintraf...

In Jangai angekommen, fährt Wolff fort, erfuhr ich, daß Leitmann-Zurker den Karanamen bekannten Weg...

Der Staatssammler Schweigger erkennt die Reformbedürftigkeit des Reichsgesetzes an.

Weiber oder Mädchen 4 Fiegen und für ein Kind 3 Fiegen zahlen müssen.

Ist bin den Spuren des Leitmanns Werker weiter gefolgt und habe erfahren, daß Werker wenige Tagelöhner...

Hat die Regierung etwas von diesen Thatfachen gewußt? Und was beabsichtigt sie zu thun...

Die aufgelösten Berliner Parteiorganisationen vor Gericht.

Ueber die Schlussverhandlungen am Montag haben wir schon gestern einen Bericht...

Die aufgelösten Berliner Parteiorganisationen vor Gericht.

Das wird allgemein bekannt sein, daß die Jangai-Mission in Afrika...

Ein neuer Schänder des deutschen Namens.

Als er am 24. Mai, von Viktorie Seg kommend, in der Landeshof Jangai eintraf...

Die aufgelösten Berliner Parteiorganisationen vor Gericht.

Die aufgelösten Berliner Parteiorganisationen vor Gericht.

Die aufgelösten Berliner Parteiorganisationen vor Gericht.

hatte ich, als die Agitationskommission ein politischer Verein sein, er gebe in dieser Beziehung die Entscheidung dem Staatsrat zu überlassen.
...
Wenn ich nun weiter die Schließung aller Vereine anzuordnen zu erhalten begehre, so läge es nahe, mich in politischen Betrachtungen über die Sozialdemokratie zu ergreifen; ich beschränke mich aber auf die beiden Thesen, daß erstens die Befreiung der sozialdemokratischen Partei der Illusion der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist. Selbstverständlich haben Staat und alle diejenigen, die mit diesem Ziele nicht einverstanden sind, das lebhafteste Interesse dagegen. Einbruch zu erleben. Zweitens besteht die sozialdemokratische Partei eine Organisation, die sich selbst als ein für alle Zeiten bestehendes Mittel der Erreichung der Ziele der Partei und das Mittel, mit dem sie ihre großen Erfolge erzielt. Ich meine, wenn in dieser Organisation Unregelmäßigkeiten vorkommen, hat das Gericht die Pflicht, mit Entschiedenheit von den Mitteln, die ihm das Gesetz an die Hand gibt, Gebrauch zu machen.
...
Wenn ich nun weiter die Schließung aller Vereine anzuordnen zu erhalten begehre, so läge es nahe, mich in politischen Betrachtungen über die Sozialdemokratie zu ergreifen; ich beschränke mich aber auf die beiden Thesen, daß erstens die Befreiung der sozialdemokratischen Partei der Illusion der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist. Selbstverständlich haben Staat und alle diejenigen, die mit diesem Ziele nicht einverstanden sind, das lebhafteste Interesse dagegen. Einbruch zu erleben. Zweitens besteht die sozialdemokratische Partei eine Organisation, die sich selbst als ein für alle Zeiten bestehendes Mittel der Erreichung der Ziele der Partei und das Mittel, mit dem sie ihre großen Erfolge erzielt. Ich meine, wenn in dieser Organisation Unregelmäßigkeiten vorkommen, hat das Gericht die Pflicht, mit Entschiedenheit von den Mitteln, die ihm das Gesetz an die Hand gibt, Gebrauch zu machen.

...
Wenn ich nun weiter die Schließung aller Vereine anzuordnen zu erhalten begehre, so läge es nahe, mich in politischen Betrachtungen über die Sozialdemokratie zu ergreifen; ich beschränke mich aber auf die beiden Thesen, daß erstens die Befreiung der sozialdemokratischen Partei der Illusion der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist. Selbstverständlich haben Staat und alle diejenigen, die mit diesem Ziele nicht einverstanden sind, das lebhafteste Interesse dagegen. Einbruch zu erleben. Zweitens besteht die sozialdemokratische Partei eine Organisation, die sich selbst als ein für alle Zeiten bestehendes Mittel der Erreichung der Ziele der Partei und das Mittel, mit dem sie ihre großen Erfolge erzielt. Ich meine, wenn in dieser Organisation Unregelmäßigkeiten vorkommen, hat das Gericht die Pflicht, mit Entschiedenheit von den Mitteln, die ihm das Gesetz an die Hand gibt, Gebrauch zu machen.

...
Wenn ich nun weiter die Schließung aller Vereine anzuordnen zu erhalten begehre, so läge es nahe, mich in politischen Betrachtungen über die Sozialdemokratie zu ergreifen; ich beschränke mich aber auf die beiden Thesen, daß erstens die Befreiung der sozialdemokratischen Partei der Illusion der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist. Selbstverständlich haben Staat und alle diejenigen, die mit diesem Ziele nicht einverstanden sind, das lebhafteste Interesse dagegen. Einbruch zu erleben. Zweitens besteht die sozialdemokratische Partei eine Organisation, die sich selbst als ein für alle Zeiten bestehendes Mittel der Erreichung der Ziele der Partei und das Mittel, mit dem sie ihre großen Erfolge erzielt. Ich meine, wenn in dieser Organisation Unregelmäßigkeiten vorkommen, hat das Gericht die Pflicht, mit Entschiedenheit von den Mitteln, die ihm das Gesetz an die Hand gibt, Gebrauch zu machen.

...
Wenn ich nun weiter die Schließung aller Vereine anzuordnen zu erhalten begehre, so läge es nahe, mich in politischen Betrachtungen über die Sozialdemokratie zu ergreifen; ich beschränke mich aber auf die beiden Thesen, daß erstens die Befreiung der sozialdemokratischen Partei der Illusion der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ist. Selbstverständlich haben Staat und alle diejenigen, die mit diesem Ziele nicht einverstanden sind, das lebhafteste Interesse dagegen. Einbruch zu erleben. Zweitens besteht die sozialdemokratische Partei eine Organisation, die sich selbst als ein für alle Zeiten bestehendes Mittel der Erreichung der Ziele der Partei und das Mittel, mit dem sie ihre großen Erfolge erzielt. Ich meine, wenn in dieser Organisation Unregelmäßigkeiten vorkommen, hat das Gericht die Pflicht, mit Entschiedenheit von den Mitteln, die ihm das Gesetz an die Hand gibt, Gebrauch zu machen.

Jackets, Capes, Kragen, Regenmäntel, Staubmäntel, Kindermäntel, Costumes, Blusen, Jupons etc.

werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.
H. E. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstr. 94
30 grosse Geschäftshäuser
in den ersten deutschen Städten.
Ich bitte die Preise in den Auslagen zu beachten.

Hochzeitgeschenke
grösste Auswahl
Kunst- und Luxuswaren.
Leipzigerstr. 90.
C. F. Ritter.

Reine Wohn. bef. sich Ritterstr. 17, II. Eine jeden Einrichtung billig zu verkaufen Giebichstr. Wittichstr. 15.
Besten und für die Interessee verantwortlich. A. u. v. v. v. — Das der hiesigen Gewerkschafts-Gewerkschaften (e. u. a. d. d.) Halle.

Für Damen!
Mäntel von 9 M. an.
Capes - 6.50 -
Schwarze Kragen 3 -
farbige - 1 -
Mädchen-Jackets 2 -
Meine Sachen zeichnen sich durch vorzüglichen Sitz aus.
Blusen, Hüte, Korsets.
H. Eikan
Warenhaus für sämtl. Bekleidungsgegenstände
nur Leipzigerstr. 89.

Meine verbesserte echte Elfenbein-Seife
(Schutzmarke „Sonne“)
erfreut sich ihrer vorzüglichen Güte und reinheit halber regster Nachschfrage. Sie wäscht ausserordentlich sauber, spart die Wäsche angenehmem Geruch und passt in alle Wasser.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
C. F. Schulzes Dampf-Seifenfabrik, Halle a. S.

Kinderwagen, Korbwaren,
fontänenartige Knädel, billige Preise.
A. B. Schmidt,
30 große Steinstraße 30
Wegen Aufgabe verkaufe Sommer- und Wartenbeständen zu und unter Einkaufspreisen. Billiger Gelegenheitskauf.
Lehrerfeldstraße 15, 1 Tr.

Möbelabrik und Magazin
51 Fleischerstraße 51.
Empfehle mein großes Lager an eleganten und soliden Möbeln und Holzwerkzeugen der Zeit anpassend zu billigen Preisen.
H. Bergmann, Tischlermstr.

2 Mittelstuden
zu 42 - 4 sind zu vermieten.
Krollwitz, Dölnstraße 18.